Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 50

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlagt. Die Kommission wird im Marz endgiltig Besichluß fassen, nachdem sie beide Objekte besichtigt hat.

über die Erweiterung der Friedhefanlagen der Gemeinde Olten unterbreitet das Stadibauamt dem Gemeinderat einen gedruckten Bericht. Derselbe gelangt zum Schluß, daß die Erweiterung des bestehenden Friedhoses durch Erwerbung anstoßenden Landes keine bestredigende Lösung darstelle, da dadurch die bauliche Entwicklung der Stadt gehindert werde; dagegen würde sich das östlich von der Stadt gelegene, der Bürgergemeinde gehörende Meisen hard sir die ber Krisellung einer neuen Friedhosanlage vorzüglich eignen. Dieses Areal, das ringsum von Wald eingesaßt ist, ließe sich zu einem schönen Parksriedhos herrichten. Die Kost en dieses Projektes, dessen Ausstührung das Stadibauamt empsiehlt, werden auf 105,000 Fr. veranschlagt.

Ein neues Franenasyl in St. Gallen. Zu einem besonderen Zwecke, nämlich für die Gründung und den Betrieb eines Altersasyls für alleinstehende Frauen, hat sich vor einigen Jahren in St. Gallen eine private Gesellschaft gebildet, welcher in den Kreisen ihrer Bekannten und von Freunden gemeinnütziger Bestrebungen in kurzer Zett namhafte Geldmittel zugewendet wurden. Sie hat dann vor zirka $3^{1/2}$ Jahren im sogenannten "Sömmerkl" beim Feldlt ein Grundstück von ungefähr 36 Ar erworben und ließ nach erfolgter Erstellung des überbauungsplanes das betreffende Areal abgrenzen. Dieses gehörte vorher zur Rettungsanstalt Feldst.

Da nun auch die für einen Anftallsbau nötigen Gelber zum größten Teil beisammen sind und die gegenwärtige Zeit günstig ist, da jede neue Arbeitsgelegenheit für die Gewerbetreibenden und Arbeiter eine Wohltat bedeutet, hat die Gesellschaft die Vornahme des Baues der Anstalt beschloffen. Es wird mit den Arbeiten im Laufe dises Monats begonnen werden.

Die finanzielle Organisation der neuen Anstalt ist so gedacht, daß ein Gewinn nicht bezweckt wird. Die Frauen, welche in derselben Aufnahme finden, werden zu einem mäßigen Preise, der die der Gesellschaft erlausenden Selbsikosten deckt, Kost und Logis sinden, und es soll auch Arbeitsgelegenheit geschaffen werden für die zum Arbeiten noch fähigen Pensionärinnen.

über den Umfang und die Kosten der bevorstehenden Bauten wird vorläufig noch Stillschweigen bewahrt. Man weiß nur, daß sie in bedeutende Summen sich belausen. Die Bergebung der Erd- und Maurerarbeiten soll in nächster Zeit statisinden.

Der Dörsti-Brunnen von der Landesansstellung. Der Haus- und Grundeigentümer- Verband Tablat (St. Gallen) gewährte eine Subvention für den Ankauf des Dörsti Brunnens der Schweizerischen Landesausstellung, der in der Nähe des Gemeindehauses St. Fiden Auftellung sinden soll.

Bauliches aus Genf. Der Große Rat beschloß 250,000 Fr. als Subvention an Immobiltengesellschaften für Sanierung der alten linksufrigen Quartiere.

Uerbandswesen.

(Einges.) Der Schweizerische Betriebsleiter-Berband ber Ton-, Zement-, Ralt- und Gipsindustrie hielt am 28. Februar im Restaurant Du-Pont in Zürich seine XI. Generalversammlung ab, die sich eines ausgezichneten Besuches, namentlich von Seiten der älteren Mitglieder und einer Anzahl Gäste erfreute.

Der Vorstand wurde von der Versammlung in seiner bisherigen Zusammensetzung mit Offlamation wiedergewählt, er ist bestellt aus den Herren: Prasident: A. Maußer Kramer, Ingenieur, Bern; Vizepräsibent: E. Baut, Direktor, Wettswil; Sekretär: Paul Werner, Direktor, Kölliken; Kassier: J. Frey, Betriebsleiter, Horw; Vorstandsmitglieder: Direktor Ruet, Frick, Alssed Gablitzel, Fabrikant, Oberbuchsiten, Alois Müller, Muri. Als Rechnungsrevisoren wurden wieder gewählt die Herren: H. Schmutz, Biegeleibesitzer, Büren a. A. und J. Roelli, Kausmann, in Nebikon.

Ans dem Jahresbericht des Präsidenten geht hervor, daß der Schweiz. Betriebstetter:Verband, um seinen Mitgliedern über diese und jene Fabrikationsschwierigkeiten hinwegzuhelsen, eine Anzahl technischer Hiskinstrumente, wie Zugmesser, Erdbohrer, Schmauchthermometer zc., anzeschafft hat und diese seinen Mitgliedern in seinem Verbandslaboratorium des Herrn Dr. Friz Müller in Basel zur freien Benühung zur Versügung stellt; es bedeutet dies für manchen Vetriebsleiter eine wirkliche Erleichterung, da nicht in allen Betrieben solche Kontrollinstrumente und Hissmittel vorhanden sind und die Mitglieder des S. B. B. sich nunmehr ihrer eigenen Apparate deinen können. Jahresbericht, Protokoll und Kassaberschussen gerehmist

kussion genehmigt.
Der Präsident gedachte in seinem Jahresberichte ferner der letziährigen X. Generalversammlung, welche der Landesausstellung wegen in Bern stattgefunden hat und warf einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Verbandes während der abgelausenen 11 Geschäftsjahre, er gedachte serner der Gründer des Verbandes, welche demselben heute noch in großer Zahl angehören und ihm stets treu zur Seite standen, es sind dies die Herren: Direktor Knell, Dießenhosen, Dr. Desch, Zürich, Direktor Fren, Rogwil, J. Fren, Horw, Schenkel, Gloten-Sirnach, Schieß, Büren, Baur, Weitswil, Bucher, Hochdorf, Welß,

Bug, Ribolzi, Luzern.

Nach Abwicklung der Traktanden erfrente Herr Direktor Knell, Dießenhofen, unser Ehrenmitglied, die Anwesenden mit seinem äußerst interessanten und aktuellen Bortraz: "Binke für den Betriebsleiter in stiller Zeit". Die Ausmerksamkeit, mit welcher den Aussührungen des Referenten gesolgt wurde, bewies, wie sehr es derselbe mit seinem Thema den Theilnehmern getrossen hatte. Herr Direktor Knell gedachte in seinen Schlußworten noch des verstorbenen Mitgliedes Herrn Jakob Bührer in Konstanz, des Ersinders des verkürzten Bührer-Osens und großen Kämpen im Osenbau, welcher im hohen Alter von 87 Jahren verschieden ist. Der Verstorbene verdiente es wohl, daß ihm auch im Kreise des S. B. B. gedacht wurde.

Im weitern erinnerte Herr Direktor Knell an den Hinschied des bekannten deutschen Ziegelei Ingenieurs Bock in Berlin, welcher auch in der Schweiz dant seinen Ofenkonstruktionen und seines bekannten Buches über die Ziegeleilndustrte einen großen Kreis von Freunden besaß.

Die Bersammlung ehrte die beiden Berftorbenen durch Erheben von den Sigen.

Der übrige Teil der Tagung verlief im frohen Zufammensein dis zum Abgang der Züge, welche die Teilnehmer wieder nach allen Windrichtungen entführte.

Sandwerker- und Gewerbeverein Horgen (Bchsee.). Die am 7. März im "Schützenhaus" in Horgen abgehaltene Delegiertenversammlung erfreute sich guten Besuches. Mit Vergnügen konstatierte der Quästor, Hoch. Stünzi, einen Rechnungsvorschlag. Die Freude über das günstige sinanzielle Resultat war um so größer, da die vorausgegangenen Rechnungsjahre jeweilen recht mager ausgesallen waren. Der Präsisdent, Wilh. Schäppi, entwarf dann einen einläßslichen Bericht über die Vereinstätigkeit im verslossenen Vereinsjahr. Und nachdem geschehene Taten die ihnen

gebührende Burdigung erfahren hatten, gab er auch noch beherzigenswerte Begleitungen für die Rutunft. Siebei richtete er fein Sauptaugenmert auf die Berufsmahl ber nun bald aus ber Schule tretenden Söhne und Töchter. Er sagte unter anderm: "Wir stehen nun wieder in der Zeit, wo sich viele Eltern in der Berufswahl für ihren Sohn oder Tochter zu entscheiden haben. Dieser Entscheid fällt dieses Jahr infolge der Kriegszeit besonders schwer, hauptsächlich aus dem Grunde, da es nicht leicht sein wird, für alle paffende Lehrstellen zu finden. Bei der Wahl eines Berufes muffen naturgemäß in erster Linie berücksichtigt werden: Die Borliebe des Anaben oder Mädchens jum einen oder andern Beruf, zweitens seine Intelligenz. In diesem zweiten Bunkt wird viel gesündigt. So hört man oft die Worte sprechen: Für diesen Knaben ware es schade, wenn er ein handwert erlernen wurde! Hier wird ein großer Fehler begangen. Soll sich der Handwerkerstand begnügen, sich nur aus den mittels mäßig besähigten und schwachen Elementen zu rekrutieren? Rein, im Gegenteil! Wenn mir das Sand= mert wieder in die Sohe bringen wollen, fo mussen wir unbedingt auch tüchtige Rräfte nachziehen. Ferner darf man behaupten, daß die Chancen, die dem gutgeschulten strebsamen Sandwerter oder dem gelernten Arbeiter im heutigen Eriftenzkampf in Aussicht ftehen, mindeftens fo gut find, wie in andern Berufsarten, wo sozusagen lleberproduktion besteht. Beispiele dafür sind genug bekannt, wo strebsame Sandwerker auch heute noch ihr Geschäft von kleinen Anfängen zu ansehnlichen Geschäften emporarbeiten fonnten, ebenso stellen sich heute gelernte Arbeiter oft beffer, als ein großer Teil von Bureauangestellten und Beamten, die oft schwer genug haben, paffende Stellen zu finden. Aus den angeführten Gründen richte ich einen bringenden Appell an die Eltern und die tit. Lehrerschaft, dem Handwerkerstand auch die bessern Rrafte zuweisen zu wollen." Möge biefen wohlge-meinten Worten, die ein erfahrener handwertsmeister da spricht, recht vielseitige Beachtung zu Teil merden.

Rantonaler Berband schwyzerischer Handwerter-, Gewerbe- und Grziehungsvereine. Der Gesamtvorftand des Kantonalverbandes beschloß in seiner letten Sitzung, die diesjährige ordentliche Delegiertenverssammlung des Verbandes am 14. März nächstihn, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum "Hinterhof" in Wollerau abzuhalten.

Holz-Marktberichte.

Hohlenscher im Nargan. Die Ortshürgergemeinde Wohlenschwil Büblikon verkaufte eine Bartie Eschen erster Qualität zu Fr. 86.50, zweite Qualität Fr. 59.50 per Festmeter, franko Station.

Rheinischer Holzbericht. Im Blockholzgeschäft übersichtitt das Angebot in den meisten Sorten die Nachsrage wesentlich, so daß der Druck vom Markt nicht schwinden konnte. Sichenschmittwaren in allen Beschaffenheiten liegen in weit größeren Posten auf den Lägern, als der Markt aufnehmen kann. Nur die wesentliche Einschränkung in den Fällungen von Aundhölzern schützt den Markt vor weiterer Abstauung. Dabei sehlt es aber an für die Berkäufer günstigen Angeboten nicht. Besonders billige Breise sah man letzthin für mittelgute und geringe Bare, die aber die Unternehmungslust nicht günstig beeinslussen konnten. Sehr klein waren in jüngster Zeit die Entnahmen der Möbelsabriken. Tannen: und Fichtenblockware ging gleichfalls nur schleppend ab. Von Kieferns

Glaserhölzern wurden ab und zu nur beschränkte Mengen dem Martt entnommen, etwas beffer mar der Abfat von Riefern = Modellhölzern. Scharffantig geschnittene Riefern-Waggenitelen waren am beften begehrt, und es waren auch die Sagewerke mit deren Berftellung ziemlich gut beschäftigt. Interesse für Eschenschnittware befland auch weiterhin, doch gehen die Berbraucher im Einkauf etwas ruhiger vor, wodurch weiterer Preisstelgerung ein Ziel gesetzt wurde. Das Geschäft in geschnittenen Tannen= und Fichtenkanthölzern verlief ruhig. Das Angebot ber süddeutschen Sagewerke überflügelte ben Bedarf wesentlich, wodurch Besserung der Preise verettelt wurde. Jüngste Angebote schwarzwälder Sägewerke gingen für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannenund Fichtenhölzer mit regelmäßigen Abmeffungen fogar bis mitunter unter 42 Mt. das Festmeter frei Eisenbahn-wagen Mannheim. Die Bestände an Borcatshölzern vergrößern sich allmählich, da viele Werke andauernd diese Ware herstellen. Für Heeresbedarf gingen forts während Borratshölzer ab. Am rheinischen Hobelholzmarkt behielt die Festigkeit die Oberhand. Infolge Bejugs, und teurer Preisverhaltniffe der Rohware liegen schwedische Hobelbretter überaus fest im Preise. Noch schärfer tritt die Festigleit am Markt in gehobelten amerifanischen Bitch= und Red-Pine Hobelbrettern jutage, weil die Beschaffung von Rohware zurzeit durch den Krieg völlig unmöglich gemacht wird. Sobald der Berbrauch an Hobelware mehr ganimmt, dürften füddeutsche Fichtenhobelbretter aus der Knappheit und hohen Breislage ber ausländischen Berfünfte Nugen ziehen.

Österreichischer Holzbericht. In ben letzten Wochen sind Anzelchen einer Besserung im Holzgeschäft hervorzgetreten. Es zeigt sich doch eine eiwas bessere Nachfrage, die durch den Bedarf für Baracken, Schwellen und für Ausbesserungen hervorgerufen wird. Anderseits macht sich der Wegfall der Produktion in Welchholz in einzelnen Gegenden insofern fühlbar, als dadurch andere Sorten lebhafter gefragt sind. Der Umsang der Holzbessellungen läßt die Annahme zu, daß auch eine leise Besserung der Bautätigkeit im Anzuge zu sein scheint.

Uerschiedenes.

† Malermeister Paul Edmund Sped in St. Gallen ftarb am 6. März plöglich an einem herzschlag im Alter von 49 Jahren. Der Berftorbene war ein tüchtiger Fachmann und wegen seinem guten Humor eine sehr beliebte, stadtbekannte Persönlichkett.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art

Durch bedeutende Vergrösserungen

1986

höchste Leistungsfähigkeit.